

Positionspapier

zum Verhältnis des HKM-Projekts Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD) und der Gewaltpräventionsinitiative der Hessischen Landesregierung Netzwerk gegen Gewalt (NgG)

Beide Institutionen agieren als koordinierende und beratende staatliche Stellen im Kontext der Gewaltprävention. In der Außenwahrnehmung und in der inneren Kommunikation ist festzustellen, dass die fachlich begründeten Unterschiede von GuD und NgG nicht ausreichend wahrgenommen werden. Das positive Ziel einer Kooperation von GuD und NgG wird durch die Gefahr überschattet, die Unklarheiten in der sinnvollen Aufgabenabgrenzung sogar noch zu verstärken. Am Ende droht die Wahrnehmung „Ist doch alles eins!“.

Weil eben nicht „alles eins ist“, wird im Folgenden versucht, an gemeinsam genutzten Begrifflichkeiten die Unterscheidung von GuD und NgG deutlich zu machen. Diese Vorlage soll in der Praxis **als Basis der öffentlichen Kommunikation über das Verhältnis von GuD und NgG** dienen und das kooperative Selbstverständnis beider Institutionen unterstreichen. Sie soll darüber hinaus **bei der Vereinbarung von Kooperationen den zentralen und regionalen Akteuren Orientierung und Hilfe** bieten, die Kompetenzen richtig zu verteilen.

Die Begriffe Gewaltprävention / Prävention / soziales Lernen / Demokratielernen

Das NgG ist auf die Bearbeitung des Themas Gewaltprävention beschränkt. Allgemeine Präventionsthemen und das soziale Lernen sind „nur“ als unabdingbare Basis relevant, werden aber nicht unmittelbar bearbeitet.

GuD hat Gewaltprävention, soziales Lernen sowie Demokratielernen als gleichwertige Aufgaben nebeneinander stehen.

Die hohe Bedeutung des Themas Prävention

Das NgG will die gesamtgesellschaftlich hohe Relevanz des Themas (Gewalt-)Prävention institutions- und ressortübergreifend wahrnehmbar machen.

GuD hat die Aufgabe, die hohe Bedeutung des Themas Prävention in der Schule herauszustellen.

Die Zielgruppen

Das NgG arbeitet mit allen gesellschaftlich relevanten Kräften im Thema Prävention. NgG hat eine im Vergleich zu GuD breite Zielgruppe und arbeitet in der Regel berufsgruppenübergreifend, insoweit aber auch im Vergleich zu GuD weniger spezialisiert. Die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden regelmäßig mittelbar (über die fortgebildeten Erwachsenen) erreicht.

GuD hat eine vergleichsweise enge Zielgruppe, die schulbezogen arbeitenden Menschen, mit der speziell auf schulische Themen- und Anwendungsfelder ausgerichtet gearbeitet wird. Auch GuD erreicht die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig mittelbar.

Was bedeutet Vernetzung?

Das NgG fördert ein kooperatives Selbstverständnis durch Information über andere Akteure und Ansätze in der Präventionsarbeit. Im Vergleich zu GuD entsteht ein breiteres, berufsfeldübergreifendes „low level“-Netzwerk, das auf die Eigeninitiative der Vernetzten angewiesen ist. Dabei berücksichtigt das Netzwerk gegen Gewalt die Kooperationsanforderungen verschiedener Institutionen und Professionen.

GuD vernetzt auf verschiedenen Ebenen seine Zielgruppen im schulischen Kontext:

- Vernetzung von und mit landesweit tätigen Institutionen; Vernetzung auf Ebene der Schulen;
- Vernetzung innerhalb einer Schule (unterschiedliche Projektansätze bzw. Akteure im Themenfeld) Die geknüpften Netzwerke werden auch im Sinne einer nachhaltigen Schulentwicklung intensiv betreut.

Was bedeutet Beratung?

Das NgG berät durch Informationsweitergabe, die Benennung hilfeleistender Stellen und die Vermittlung von fachlicher Beratung. Seine Rolle ist eher Orientierung gebend.

GuD berät fachlich mit dem Anspruch der Nachhaltigkeit, was im Regelfall eine Problemanalyse und die Begleitung bei der Problemlösung beinhaltet.

Die Fortbildungen

Die Fortbildungen des NgG sind grundsätzlich berufsgruppenübergreifend angelegt. Im Vordergrund steht die Vermittlung grundlegender Informationen zu aktuellen Themenbereichen, zu geeigneten Präventionsprogrammen und zu bestehenden Strukturen der Gewaltprävention in Hessen. Ziel ist, örtliche und regionale Aktivitäten anzustoßen.

GuD bildet im schulischen Kontext tätige Menschen fort. Im Vordergrund steht die zeitlich umfassendere fachliche Qualifizierung. Die Intention von GuD ist neben der persönlichen Qualifizierung die organisationsbezogene Weiterentwicklung einzelner Schulen und die Weiterentwicklung der Schulstrukturen im Allgemeinen.

Ansprechpersonen von NgG und GuD

NgG: s. unter www.netzwerk-gegen-gewalt.de/index.php?option=com_content&task=view&id=12&Itemid=27

GuD: siehe unter http://gud.bildung.hessen.de/Infos_Gesamtprojekt_GuD/Adressen_Projektteam.html